

Der Fairnesspreis geht an: Annika Seher

VON GUIDO RADTKE

Gestern Vormittag wurde der „Fairnesspreis 2007“ im Rahmen des traditionellen Empfangs des Solinger Sportbundes verliehen. Nur die Preisträgerin fehlte, weil bei ihr ein anderer Termin Vorrang hatte: die Teilnahme an den Deutschen Junioren-Meisterschaften in Heidelberg. Also wurde die Ehrung kurzerhand vorgezogen und die Degenfechterin Annika Seher vor ihrer Abfahrt überrascht.

Als die ahnungslose Annika Seher mit ihrer Mutter und ihrem Bruder am Treffpunkt erschien, schaute sie etwas verduzt. Schließlich waren auch ihre Großeltern zur improvisierten Preisübergabe erschienen. „Es wird wohl nicht noch einmal passieren, dass du hier vor der Abfahrt zu einem Turnier von einem derart großen Komitee verabschiedet wirst“, sagte Stefan Ganten, Mitarbeiter der Bergischen Krankenkasse (BKK), die zum zweiten

Mal den mit 500 Euro dotierten Fairnesspreis gestiftet hat. Als Annika Seher registrierte, dass sich alles nur um ihre Person drehte, wollte das leichte, etwas schüchterne Lächeln gar nicht mehr aus ihrem

Gesicht verschwinden. Die Auszeichnung hatte sich Annika Seher verdient, weil sie sich nach Meinung der Jury – bestehend aus Vertretern des Sportbundes, der BKK und der Solinger Presse – besonders

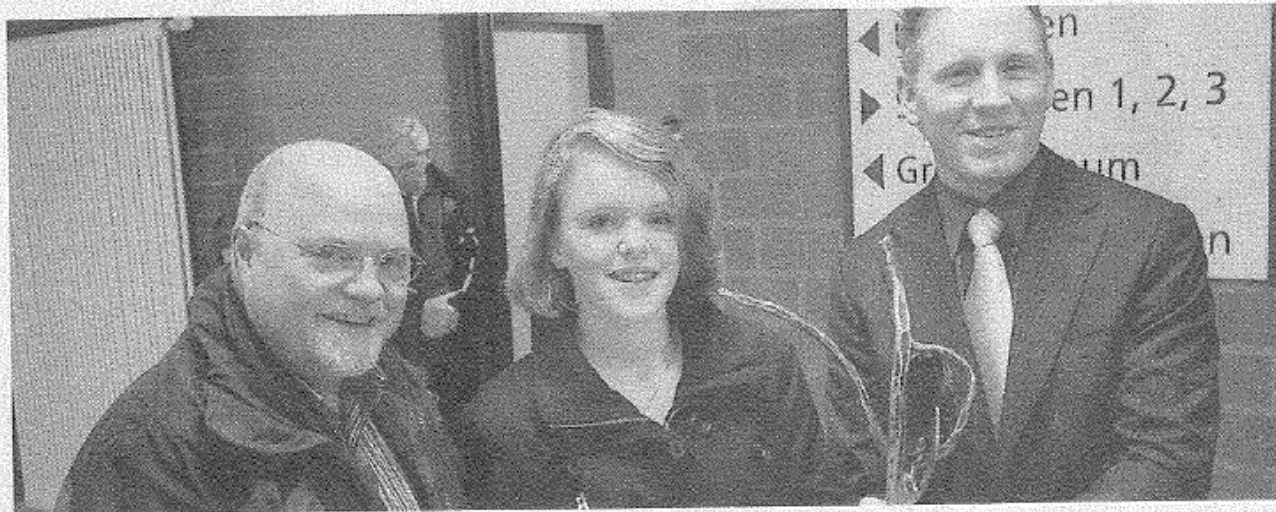
fair verhalten hatte. Im Halbfinale des Mannschaftswettbewerbes hatte die 14-Jährige bei den Deutschen B-Jugend-Meisterschaften eine Entscheidung des Kampfrichters bei zwei Punkten Rückstand

korrigiert und dabei in Kauf genommen, dass das Team Nordrhein gegen die Hessen-Auswahl aus dem Turnier fliegen könnte.

„Annika war eine von wenigen in der Halle, die diesen Bodentreffer überhaupt so gesehen hatten“, sagte Bruder Christopher, der gestern stellvertretend für die Geehrten den Preis offiziell in Empfang nahm und zugab: „Ich hätte das nicht gemacht“.

Nicht nachgedacht

Annika Seher hingegen habe in diesem Moment gar nicht nachgedacht. „Ich habe nur gemerkt, dass die Zuschauer versucht haben, den Kampfrichter zu beeinflussen an seiner Entscheidung festzuhalten.“ Die Degenfechterin des Wald-Mer-scheider TV schaffte es trotzdem noch, den Rückstand aufzuholen. Mit ihren Teamkolleginnen zog sie damals nicht nur ins Finale ein, sondern wurde danach auch noch Deutsche Meisterin.



Annika Seher wurde von Stefan Ganten (r./Bergische Krankenkasse) und Sportbund-Präsident Hartmut Lemmer mit dem „Fairnesspreis 2007“ ausgezeichnet.

FOTO: MARTIN KEMPNER